

Unternehmensrundgang mit CDU-Politikern

1.11
SZ

Abgeordnete
besuchten Firma
Peschel in Hitzhusen

Hitzhusen. Als problematisch gesehen wurde die Situation bei Bau und Planung der Autobahn A 20 - wegen des Streits zwischen SPD und Grünen in der schleswig-holsteinischen Landesregierung und die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen, zeitraubenden erneuten Prüfungsverfahren - beim „5. MIT Unternehmer-Frühstück“ der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im Kreis Segeberg. Es stand unter dem Motto „Kontakt - Vernetzung - Gewinn“; der Bundestagsabgeordnete Gero Storjohann (CDU) sprach über die Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur für mittelständische Betriebe. Das Frühstück wurde mit einer Besichtigung der Firma Peschel Maschinen- und Apparatebau in Hitzhusen verbunden.

Storjohann, mit dem auch diverse Landes- und Kommunalpolitiker der CDU nach Hitzhusen gekommen waren, verwies darauf dass jährlich 10 Milliarden Euro im Bundeshaushalt für Investitionen in Schiene, Straße und Wasserstraße zur Verfügung stünden. „Die Fehmarnbeltquerung wird trotz der Querelen

in der Landesregierung aber kommen und auf der A7 werden wir uns bis 2020 weiterhin im Stau treffen“, sagte er. Die A7 soll zwischen Bordesholm und Hamburg sechsspurig ausgebaut werden.

Beim Betriebsrundgang präsentierten Claudia und Jürgen Johannes Peschel den Teilnehmer ein erfolgreiches und hoch effizientes Unternehmen der Metallbaubranche. Das Familienunternehmen beschäftigt zurzeit 25 Mitarbeiter, darunter sechs Auszubildende. „Zahlreiche

Schüler absolvieren bei uns ihr Betriebspraktikum“, berichtete Claudia Peschel, die auch Bürgermeisterin in Hitzhusen ist. Das Unternehmen Peschel Maschinen- und Apparatebau konstruiert, verarbeitet und produziert seit mehr als 55 Jahren am Weddelbrooker Damm Produkte für Lebensmittel- und Verpackungsindustrie, Luftfahrt, Stahlbau und Bohrtechnik. Spezialisiert ist Peschel auf die Erfüllung individueller Kundenwünsche. Auch die Bundeswehr zählt zum Kun-

denkreis.

Max-Wilhelm Freese aus Hasenkrug stellte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung als ein Netzwerk von Menschen aus dem Kreis Segeberg vor, mit dem Ziel, gegenseitig Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Langfristig sollten erfolgreiche und dauerhafte Geschäftsbeziehungen aufgebaut werden, sagte Freese. Die MIT verstehe sich auch als Sprachrohr und Vermittler für die Interessen des Mittelstandes in die Politik.



Gastgeber Claudia (links) und Jürgen Johannes Peschel (5. von links) zeigten ihren Gästen von der CDU, darunter die Landtagsabgeordneten Dr. Axel Bernstein (2. von links) und Volker Dornquast (6. von links) sowie Bundestagsabgeordneter Gero Storjohann (rechts) ihr mittelständisches Maschinenbauunternehmen in Hitzhusen.